

Beschäftigung mit Pflanzen und Lust am Gärtnern

„Aster, Phlox, Paeonia“ 2015

Die Gärtner kennen diese Zierpflanzen. Nur, woher kommen sie? Die Antwort auf diese Fragen finden Sie bis zum 31. Oktober 2015 in der Sonderausstellung „Aster, Phlox, Paeonia – Pflanzenvielfalt in Parks und Gärten“ im Deutschen Gartenbaumuseum Erfurt.

Exotische Pflanzen

Seefahrer und Kaufleute brachten von ihren Reisen in ferne Länder exotische Pflanzen nach Europa mit, wobei London die damalige Drehscheibe im Pflanzenhandel war. Zuerst hielten die fremdländischen Pflanzen Einzug in die herrschaftlichen Gärten und Parkanlagen der Pflanzenliebhaber, später dann in bürgerliche und private Gärten. Und jetzt nach über 200 bis 300 Jahren sind uns die ehemaligen Exoten vertraut und aus unseren Gärten nicht mehr wegzudenken.

Auf einer Weltkarte sind die Herkunftsorte von ausgewählten Zierpflanzen zu sehen. Die Pflanzenporträts informieren über den deutschen Gattungs- oder Handelsnamen, den lateinischen Gattungs- und Artnamen, die Zugehörigkeit zu Pflanzenfamilie, Herkunft, Lebensdauer, Blütezeit und Blütenfarben. Mehr Wissenswertes, gärtnerisch praktische Dinge, Pflegehinweise und Bilder befinden sich in den Infokörbchen. Die Schwarzäugige Susanne heißt lateinisch *Thunbergia alata* und gehört zu den Acanthusgewächsen. Aus dem tropischen Afrika stammt die Kletterpflanze und wurde vom englischen Botaniker Wenceslas Bojer beschrieben, der seit dem Jahr 1824 in Afrika tätig war. Ab 1836 gab es in deutschen Zeitschriften Kulturhinweise zur Schwarzäugigen Susanne.

Pflanzenbücher und Grafiken

Ein bemerkenswertes Exponat ist der prachtvolle deutsche Tafelband „Das Reich der Blumen“ von Georg Wolfgang Knorr von 1772. Das aquarellierte Werk mit zahlreichen Blumenportraits gilt unter Fachleuten als eines der schönsten Blumenbücher.

Aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg stammt eine originale Pflanzenliste von 1816. In schwungvoller Schrift sind rund 200 Gewächse aufgeführt, die von England kommend, Einlass in den königlich botanischen Garten zu Stuttgart erhielten.

Aufgeführt sind: Kamelien, Magnolien, Mimosen, Rhododendren und über 20 verschiedene Azaleen.

Auf Originalgrafiken des 17. und 18. Jahrhunderts sind herrschaftliche Parkanlagen, wie der Heidelberger Schlosspark und Schloss Friedenstein in Gotha/Thüringen, zu sehen. Die Pflanzenraritäten



Diese junge Dame weist den Weg zur Sonderausstellung „Aster, Phlox, Paeonia“ im Deutschen Gartenbaumuseum mit geheimnisvollem Lächeln, Blumen im Haar und einem Bauchladen voller exotischer Pflanzen



ten wurden an den jeweiligen Höfen von erfahrenen Gärtnern kultiviert.

Blumenstand, Holzkunst aus dem Erzgebirge, Fa. Leichsenring, Seiffen, 1960er Jahre, Sammlung Hahn, Kranichfeld/Thüringen

Gartenkultur und Kinder

Ein weiterer Teil beschäftigt sich mit Gartenspielzeug und Büchern aus vergangenen Zeiten. Hier sind Spiele und aufwändig illustrierte Bilderbücher ausgestellt, die didaktisch sehr anspruchsvoll sind. Durch die akkurate Machart lassen sie sich von professionellen botanischen Büchern fast nicht unterscheiden. Mit einer gewissen Ernsthaftigkeit und doch



spielerisch wurden die Kinder auf das Thema Garten und Pflanzen vorbereitet. Und so wurde im Spiel bei manchem Kind sicher die Grundlage für den späteren Gärtnerberuf gelegt. Die Kinder von damals sind jetzt erwachsen und fühlen sich beim Anblick der nostalgischen Spiele und Bücher bestimmt an ihre eigene Kindheit erinnert.

Ergänzungskästen zum Beschäftigungsspiel Blumen-gärtnerei, IRI-Gemüsegärtnerei und Obstgärtnerei

Fotos: Dargel

Die farbenfrohe Sonderausstellung ist noch bis zum 31. Oktober 2015 zu erleben. Sie kommt ohne akademischen Ernst aus und ist ebenso interessant für Familien mit Kindern. Vielleicht wird durch die Ausstellung die Lust am Gärtnern und der Beschäftigung mit Pflanzen neu geweckt.

Beatrix Dargel

Deutsches Gartenbaumuseum, Cyriaksburg, Gothaer Straße 50, Erfurt, www.gartenbaumuseum.de. Öffnungszeiten: März bis Oktober, Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr; Juli bis September, Montag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt in die Sonder- und Dauerausstellung ist frei. Zu zahlen ist der Eintritt zum ega-Park.

Ein Besuch des ega-Parks ist an 365 Tagen im Jahr möglich. www.egapark-erfurt.de. Öffnungszeiten: 14. März bis 31. Oktober, täglich von 9 bis 18 Uhr; ab 1. November bis 13. März, täglich von 10 bis 16 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte Saison 8 €; im Winter freier Parkeintritt.